

«Bauern sollten frühzeitig überlegen, wie sie sich versichern»

Körperliche Beschwerden können einem Bauern das Arbeiten verunmöglichen. Eine sinnvolle Versicherung ist deshalb wichtig.

INTERVIEW: JULIA SPAHR

«Schweizer Bauer»: Bauern sind auf körperliche Gesundheit angewiesen. Nur so können sie richtig arbeiten. Wie sollten sich Bauern versichern?

Bei der Wahl der Versicherung sind viele Aspekte zu beachten. Zunächst kommt es aber nicht nur auf die Versicherung an. Sie sind nur eine von verschiedenen Möglichkeiten, mit Risiko umzugehen. Risiko kann auch vermieden oder vermindert werden, indem gewisse Arbeiten maschinell erledigt werden oder indem man etwa bei schwerer Last einen Sackkarren benutzt.

Versichern muss man sich aber auch, wenn man diese Punkte berücksichtigt.

Ja. In der Schweiz ist die Grund-

versicherung der Krankenpflege ja obligatorisch. Durch diese ist gewährleistet, dass notwendige Operationen, Medikamente und Therapien grundsätzlich übernommen werden.

Was, wenn man spezielle Wünsche an Therapien hat?

Besteht der Wunsch, die Leistungen aus der Grundversicherung zu ergänzen, können Zusatzversicherungen abgeschlossen werden. Die Agrisano bietet da beispielsweise die Agri-spezial oder Spitalzusatzversicherungen an, wenn man bei einem Spitalaufenthalt ein Einer- oder Zweierzimmer wünscht. Zudem gibt es die flexiblen Modelle. Bei diesen entscheidet der Patient bei jedem Spitaleintritt, ob er allgemein oder gegen Aufpreis halbprivat oder privat liegen möchte.

Können Zusatzversicherungen zu jedem Zeitpunkt abgeschlossen werden?

Nein. Bei allen Zusatzversiche-



Hanspeter Flückiger ist Leiter Versicherungen bei der Agrisano. (Bild: zvg)

rungen gilt, dass sie nur abgeschlossen werden können, solange keine gesundheitlichen Schäden vorliegen. Beim Abschluss von Zusatzversicherungen müssen Gesundheitsfragen beantwortet werden. Aufgrund derer wird entschieden, ob eine Aufnahme in die Versicherung in Ordnung ist.

Ein grosses Problem nach einer Krankheit oder Operation

ist die Arbeitsunfähigkeit. Damit geht bei einer selbstständigen Person der Lohn verloren. Wie kann sich ein selbstständiger Bauer versichern, dass er in dieser Zeit finanziell versorgt ist?

Zum Tragen kommt hier in der Regel die Taggeldversicherung. Abgesichert werden kann hier eine vereinbarte Summe, die entweder den effektiven Lohnausfall kompensiert oder so berechnet wird, dass eine Ersatzarbeitskraft entlohnt werden kann. Die Agrisano als Beispiel empfiehlt die zweite Variante und gewährt einem Betriebsleiter ein Taggeld von 210 Franken pro Tag. Also 6300 Franken im Monat, damit er eine Ersatzarbeitskraft bezahlen kann.

Ab wie vielen Krankheitstagen erhält man ein Krankentaggeld?

Das kommt auf die Versicherung an. Es gibt verschiedene Möglichkeiten. Nach 3, 14, 30 oder 60 Tagen. Eine kürzere

Frist bedeutet eine höhere Prämie. Es gilt deshalb abzuwägen, was für die eigene Situation sinnvoll ist. Arbeitet beispielsweise noch der Vater auf dem Hof und könnte mehr arbeiten, wenn der Betriebsleiter ausfällt, kann man eine längere Frist wählen. Wenn man aber laufende hohe Kosten hat, sollte man das auch berücksichtigen. Es gilt, die individuelle Situation im Auge zu behalten.

Zudem bezahlt die Krankenkasse nach zwei Jahren kein Krankentaggeld mehr. Was, wenn man als Bauer bis dahin noch nicht belastungsfähig ist?

Nach zwei Jahren Arbeitsunfähigkeit gilt es zu prüfen, ob eine Invalidität vorliegt oder nicht. Ob jemand Invalidenrente (IV) erhält, hängt nicht in erster Linie von der medizinischen Einschätzung, sondern von der Arbeitsmarktfähigkeit ab. Es kann also gut sein, dass der Bauer nicht mehr Landwirtschaft betreiben kann, aber einen ande-

ren Beruf ausüben könnte, wobei sogar Umschulungen bezahlt werden könnten. Oft bieten sich Aufgaben als Abwarte, Chauffeur, Nachtwächter an. Manchmal hilft die IV auch, den Betrieb so weit zu mechanisieren, dass der Bauer ihn trotz körperlicher Einschränkung weiter bewirtschaften kann.

Was raten Sie grundsätzlich in Bezug auf Versicherungen?

Wichtig ist, sich frühzeitig zu überlegen, welche Versicherungen für die eigene Situation Sinn ergeben. Hat man Kinder, für die man aufkommen muss, hat man eine Hypothek, die abbezahlt werden muss und so weiter. All diese Aspekte sollten in einen Entscheid einfließen. Die meisten kantonalen Bauernverbände arbeiten mit der Agrisano zusammen und beschäftigen Versicherungsberater. Diese stehen den Landwirten und ihrer Familie für Auskünfte und Beratung zur Verfügung. ●